

SGSM NEWSLETTER 1/2014

Inhaltsverzeichnis

1. Editorial
 2. Kongress: Forschungspreis SGSM 2013
 3. Info Forschungspreisverleihung
 4. Understanding epidemiology: Smokers more healthy than non-smokers?
 5. Sprung von der Kletterwand: Cave Calcaneus
 6. Süssgetränke und Übergewicht
 7. Kongresse 2014
 8. Briefkasten Redaktion
-

1. Editorial

Liebe SGSM Mitglieder

Für eine zeitnahe Information, als Dienstleistung für unsere Mitglieder wurde der Newsletter SGSM 2013 geschaffen. Die beiden ersten Exemplar stiessen auf sehr gute Resonanz: Kurz-Prägnant-Informativ!

Ich denke bei „Statistik“ an den Jäger, der bei einem Hasen knapp links danebenschoß und beim zweiten Mal knapp rechts vorbei. Im statistischen Durchschnitt gäbe es einen toten Hasen. (Franz Steinbühler, 1937). Damit wir bei der Interpretation einer Statistik ins Schwarze treffen ist die Auswahl der Vergleichspopulationen entscheidend. Dies ist wird schön und praxisnah im Artikel unserer Präsidentin Susi Kriemler dargestellt.

Meine Tochter hat kürzlich bei einem Sprung aus 1m Höhe in der Kletterhalle den Calcaneus gebrochen. Wie ist dies bei so geringer Höhe möglich? Präventive Massnahmen? Ein Artikel gemeinsam mit dem Arzt und Kletterer Andreas Schweizer.

Seit Anfang 2014 werden Adipositas therapieangebote für Kinder definitiv von der Grundversicherung übernommen. In der Prävention haben die Süssgetränke eine wichtige Rolle. Einen Artikel mit umfassender Literaturangabe haben Brian Martin und David Fäh geschrieben.

Wichtig: Im Newsletter können auch die Mitglieder untereinander kommunizieren. Wer eine interessante Beobachtung macht, einen praktischen Tipp für seine Kollegen hat, kann dies in ein paar Zeilen mailen und es wird im nächsten Newsletter publiziert.

Mailadresse: waltero.frey@balgrist.ch

Walter O. Frey

2. Kongress: Forschungspreis SGSM 2013

CHF 15'000.00 wurden vergeben an:

Grégoire Millet, Professor and Director Universität Lausanne:

Für das Projekt:

„Changes in body composition, metabolic and mechanical responses to hypoxic walking training in obese patients“

CHF 12'000.00 wurden vergeben an:

L. Kalberer, St. Meyer und **Boris Gojanovic**, BASPO: Swiss Olympic Medical Center, Magglingen

Für das Projekt:

„Einsatz eines neuen, multifaktoriellen „Return to Competition Score“ für Athleten nach einer vorderen Kreuzbandruptur“

Gérald Gremion

Tatkräftig mit einem grosszügigen Beitrag wird der Forschungspreis durch die Firma Mepha unterstützt. Herzlichen Dank!



3. Info Forschungspreisverleihung SGSM 2014 ff Neue Deadline

Der Vorstand der SGSM hat beschlossen, die **Deadline für Projekt-Einreichung** des Forschungspreises SGSM ab 2014 vom 31. August auf den **31. Mai** zu verlegen, damit Zeit bleibt, eingereichte Gesuche an der August Sitzung zu besprechen.

Susi Kriemler

4. Understanding epidemiology: Smokers more healthy than non-smokers?

Did you know that especially in older populations, a found exposure-outcome association may not be real, i.e. the causal effect of the exposure on the outcome may be due to selection bias as death rates are usually high and often affected by the exposure. A review looked at the association between smoking and dementia (Hernan 08) and documented odds ratios in smokers compared to non-smokers ranging from 0.38 to 1.42 for dementia. Thus, the age at entry explained a major part of the inter-study heterogeneity with decreasing odds ratios the older the population studied. In other words, smoking was associated with less dementia the older the population studied. "Survival of the fittest?" This finding is nothing else than a selection bias of the "smoke resistant", healthier population remaining in the study. (Carter 09) An impressive example of selection bias by death- and illness-related censoring, isn't it? This pattern can by the way be found for other cardiovascular risk factors such as obesity (Flegal 13) or high blood pressure (Levington 02). Careful reading of the literature in this respect helps!

References

Carter KN, Blakely T: Selection bias. Importance of identification and adjustment. *Neuroepidemiology* 2009, 32:240-241.

Flegal KM, Kit BK, Orpana H, Graubard BI: Association of all-cause mortality with overweight and obesity using standard body mass index categories: a systematic review and meta-analysis. *JAMA : the journal of the American Medical Association* 2013, 309:71-82.

Hernan MA, Alonso A, Logroscino G: Cigarette smoking and dementia: potential selection bias in the elderly. *Epidemiology* 2008, 19:448-450.

Lewington S, Clarke R, Qizilbash N, Peto R, Collins R: Age-specific relevance of usual blood pressure to vascular mortality: a meta-analysis of individual data for one million adults in 61 prospective studies. *Lancet* 2002, 360:1903-1913.

Susi Kriemler, PD Dr. med., FMH Pediatrics, Sports Medicine, Institute of Social and Preventive Medicine Hirschengraben 84, 8001 Zürich – Switzerland

5. Sprung von der Kletterwand: Cave Calcaneus

Wenn das Wetter garstig wird, füllen sich umso mehr die Indoor Kletteranlagen. Hier sollte eigentlich so trainiert werden können, dass es zu gar keinen Verletzungen kommen kann. In vielen Anlagen ist dies leider nicht der Fall. Dafür sind 2 Punkte verantwortlich:

1. Die Kletterfinken umklammern derart den Fuss, dass bei einer Landung auf dem Boden keine Abfederung über das Flachdrücken des Fussgewölbes möglich ist. Die Landung erfolgt durch die Passform des Schuhs praktisch ungefedert auf dem Calcaneus oder bei den moderneren Schuhen mit „downturn“ lediglich auch dem Aussenrist.
2. Der Hallenboden der Wand entlang ist meist ungepolstert hart. In der Regel ein Betonboden ohne eine Matte.

Wer „Top-Rope“ klettert und gut gesichert wird, hat damit kein Problem.

Wer aus niedriger Höhe von 1-2m auf den Boden springt, bevor er die erste Zwischensicherung eingehängt hat, kann sich bereits den Calcaneus oder das Sprunggelenk zertrümmern. Noch schlimmer, kann beim Sturz beim Einhängen der 2. oder der 3. Express-Schlinge (bei unaufmerksamer Sicherung) dieser mehrere Metern betragen und die Verletzungen entsprechend gravierend ausfallen.

Leicht zu vermeiden wären solche schwerwiegenden Verletzungen mit einer bereits 5-10cm dicken Matte entlang der Wand. Doch müssten diese für das Kontrollieren und Setzen von neuen Routen jeweils mit zusätzlichem Arbeitsaufwand beiseite geräumt werden. Der Grund warum es keine Matten hat?

Fazit:

1. Wir sollten uns des erhöhten Risikos einer Calcaneusfraktur oder einer Sprunggelenksdistorsion beim eigentlich „gefahrlosen“ Indoorklettern bei einem Sturz auf den Boden bewusst sein
2. Jeder von uns sollte in seinem Kletterzentrum auf das Verlegen von Matten entlang der Kletterwand hinwirken



Walter O. Frey, Dr.med., balgrist move>med, SOMC, Ärztlicher Leiter, 8008 Zürich
Andreas Schweizer, PD Dr.med., Handgelenkschirurgie, Uniklinik Balgrist, 8008 Zürich

6. Süssgetränke und Übergewicht

Seit Anfang 2014 werden Adipositas therapieangebote für Kinder definitiv von der Grundversicherung übernommen. Noch unveröffentlichte Untersuchungen sollen zeigen, dass die entsprechenden Gruppenangebote wirksam sind. Aber nicht nur die Therapie, auch die Prävention des Übergewichts ist ein aktuelles Thema. Eine im Herbst 2013 veröffentlichte Meta-Analyse (Malik 2013) von 15 Kohortenstudien und 5 randomisiert kontrollierten Studien zeigt, dass der Konsum von Süssgetränken das Körpergewicht von Kindern mitbestimmt und dass dessen Einschränkung einen wichtigen Ansatzpunkt für die Vorbeugung von Übergewicht darstellt. Über die notwendigen Strategien gehen die Meinungen auseinander. Bei einer Fallvignette mit einer 12-jährigen Übergewichtigen mit hohem Softdrinkkonsum im New England Journal of Medicine (Farley 2012) befürworteten 68% der antwortenden 1290 Ärzte, neben der Verhaltens- auch die Verhältnisebene anzugehen.

Verschärft hat sich die Diskussion bereits in einigen Ländern. So provoziert in Grossbritannien die Gruppe "Action on Sugar" mit der Aussage, Zucker sei gefährlicher als Tabak, und der mexikanische Kongress hat eine Strafsteuer auf Softdrinks und Fast Food beschlossen. Für unser Land hat Gesundheitsförderung Schweiz das Thema Süssgetränke in einem im Herbst 2013 erschienenen Bericht behandelt. Dieser setzt sich auseinander mit der gesundheitlichen Bedeutung von Süssgetränken, dem Konsum bei Kindern und Jugendlichen und möglichen Massnahmen auf Verhältnisebene um den Konsum einzuschränken.

- Malik VS, Pan A, Willett WC, Hu FB. Sugar-sweetened beverages and weight gain in children and adults: a systematic review and meta-analysis. Am J Clin Nutr. 2013 Oct;98(4):1084-102. doi: 10.3945/ajcn.113.058362. Epub 2013 Aug 21
- Farley T, Just DR, Wansink B. Clinical decisions. Regulation of sugar-sweetened beverages. N Engl J Med. 2012 Oct 11;367(15):1464-6. doi: 10.1056/NEJMc1210278. Epub 2012 Sep 21.
- Gesundheitsförderung Schweiz. Bericht 3. Süssgetränke und Körpergewicht bei Kindern und Jugendlichen. Stand der Forschung und Empfehlungen. 2013

PD Dr. med. Brian Martin und PD Dr. med. David Fäh, Institut für Sozial- und Präventivmedizin der Universität Zürich

Bericht Gesundheitsförderung Schweiz:

http://www.gesundheitsfoerderung.ch/pages/news/medienmitteilungen/2013/2013_09_26_GFS_Bericht_3_Suessgetraenke.php?lang=d

Beitrag zu Übernahme Adipositas therapie durch Grundversicherung:

<http://www.srf.ch/news/schweiz/dicke-kinder-krankenkasse-zahlt-neu-therapie>

Beitrag zu „Action on Sugar“:

www.bbc.co.uk/news/health-25672759

Beitrag zu Strafsteuer in Mexiko:

<http://www.spiegel.de/wirtschaft/service/zu-viele-dicke-mexiko-fuehrt-straftsteuer-auf-fast-food-ein-a-931188.html>

7. Kongresse 2014

Inland:

- WHO HEPA Euro 27.-29.08.2014 Universität Zürich, www.panh.ch/hepaeurope2014
- SGSM: Sportmed Tag Ittigen b. Bern 22.05.2014
- SGSM: Jahreskongress Interlaken 23./24.10.2014, gemeinsam mit GOTS und SGS

Ausland:

- IOC Kongress, Monaco 10.-12. April 2014
<http://www.ioc-preventionconference.org/>
- ACSM' 61. Annual Meeting Orlando, Florida 27.-31.05.2014,
<http://www.acsm.org/attend-a-meeting/2014-annual-meeting>
- ECSM European Conference on Social Media, Brighton, UK 10.-11.07.2014
<http://academic-conferences.org/ecsm/ecsm2014/ecsm14-home.htm>

Kurse:

- SPU Fortbildung (Basiskurs für die sportärztliche Untersuchung bei Kindern & Jugendlichen)
Kursleitung: PD Dr. med. Susi Kriemler, Herbst 2014
 - Procedures in Sports Medicine
Kursleitung: Dr. med. German Clénin, 6.-10.10.2014
-

8. Briefkasten Redaktion

Für einen kurzen Kommentar, Anregungen oder Fragen zu diesem SGSM Newsletter ist die Redaktion Ihnen sehr dankbar.

An:
waltero.frey@balgrist.ch